



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 62 / April 2024



Wie viel Hoffnung birgt eine Knospe in sich:
Etwas Neues entsteht,
ganz ohne Leistung,
ohne äußeren Druck,
ohne Anstrengungen und Versagensangst.
Es bricht aus der Tiefe hervor und wächst dem Himmel entgegen,
ein stilles Wunder,
das auch von dir Besitz ergreift.

Gedanken



Gedanken
von
Pater Maurus Korn OCist.

„Die Botschaft Jesu ist die Barmherzigkeit.
Für mich, und das sage ich in aller Demut, ist dies die stärkste Botschaft des Herrn.“

Papst Franziskus

Liebe Leserin, lieber Leser,

Am Morgen des 17. März vor elf Jahren hielt Papst Franziskus in der Kirche Sant'Anna im Vatikan seine erste größere Predigt als Bischof von Rom. Die Grundlage lieferte die Erzählung der Begegnung Jesu und der Ehebrecherin aus dem Johannes-Evangelium (Vgl. Joh 8,1-11). „Auch wir schlagen mitunter gern auf die anderen ein und verurteilen“, predigt der Pontifex frei von der Leber hinweg und erzählt von einer Begegnung mit einem Mann, der auf eine seiner Reden über die Barmherzigkeit zu ihm sagte: „Oh mein Vater. Wenn Sie mein Leben kennen würden, würden Sie nicht so mit mir sprechen! Ich habe wirklich ganz schön was angestellt!“ Der Heilige Vater entgegnete nur: „Umso besser! Wende dich an Jesus: Er liebt es, wenn du ihm solche Sachen erzählst! Die er dann vergisst. Er hat diese ganz spezielle Fähigkeit des Vergessens. Er vergisst, küsst dich, umarmt dich und sagt dir nur: ‚Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!‘ Das ist der einzige Rat, den er dir gibt. Einen Monat später sind wir dann wieder so weit... Wir kehren zum Herrn zurück. Der Herr wird nie müde, uns zu verzeihen: nie! Wir sind es, denen es mit der Zeit beschwerlich wird, ihn um Vergebung zu bitten. Daher müssen wir um die Gnade bitten, dass wir nicht müde werden, um Vergebung zu bitten, denn er wird nie müde, uns zu verzeihen.“

Gedanken

Mit diesen Worten weist der damals neu gewählte, erste lateinamerikanische Papst darauf hin, dass es Gott ist, der sich unserer erbarmt, und nicht umgekehrt. Unser Versagen im Leben, in der Liebe, im Job usw., das in den meisten Fällen nicht gewollt ist, belastet unser Herz so sehr, dass wir uns mit den Augen des Glaubens nicht zu wagen trauen, zu Gott hinaufzublicken. Deshalb geht er auf Augenhöhe.

Jesus lenkt uns hin zu einem Leben mit ihm, durch ihm, mit ihm. Daraus erwächst ein gutes Leben, das bereit ist, sich meinem Nächsten zu ergießen, Barmherzigkeit sichtbar zu machen, „Zeugen der Barmherzigkeit“ zu werden. Wir sollen es nicht machen wie die Pharisäer, der vor dem Altar Gottes steht und dankt, dass man nicht so ist „wie all die anderen Menschen“ (Vgl. Lk 18,9-14). Wenn wir uns für gerecht halten, „dann haben wir das Herz unseres Herrn nicht erkannt und werden das Glück der Barmherzigkeit nie erfahren!“, sagt Papst Franziskus am besagten 17. März zu den Menschen, die sich in Sant' Anna eingefunden haben.

Der Name Gottes ist Barmherzigkeit: Jesus (hebr. יְהוֹשֻׁעַ : jehōšua, dt. „Gott rettet“), „Ich-bin-der-ich-bin-da“.

Am Schluss eine kurze Frage zum Nachdenken

→ Wo erlebe ich selbst seine Barmherzigkeit in Kirche und Alltag?

Buchempfehlung zum Text

- Papst Franziskus: Der Name Gottes ist Barmherzigkeit, München 2016. (10,30 €)

Gott, barmherziger Vater,
Du hast Deine Liebe in Deinem Sohn Jesus Christus offenbart
und über uns den Heiligen Geist, den Tröster, ausgegossen.
Dir vertrauen wir heute die Geschicke der Welt und jedes Menschen an.
Neige Dich zu uns Sündern herab, heile unsere Schwäche,
besiege alles Böse, hilf, dass alle Menschen der Erde
Dein Erbarmen erfahren und in Dir,
dem Dreieinigen Gott, die Quelle der Hoffnung finden.
Ewiger Vater, um des schmerzvollen Leidens und der Auferstehung
Deines Sohnes willen,
hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.
Amen.

Papst Johannes Paul II.

† Frater Konrad Fonferek



Vater, in deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist;
Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Ps 31,6



Frater Konrad (Jürgen) Fonferek

13.01.1956 – 11.3.2024

Jürgen Fonferek wuchs im Schatten der altehrwürdigen Abtei Salem auf. Geschichtlich interessierte er sich deshalb schon von Haus aus für die Zisterzienser und natürlich auch für alles, was der Barock so bot. Durch diese Nähe zum zisterziensischen Leben und Wirken lernte er auch Abt Kassian kennen. Ihm offenbarte er seinen Wunsch, Mönch zu werden. „Unterm Krummstab lässt sich leben“, war ihm nicht nur menschlich, sondern auch geistlich ein Wahlspruch geworden.

Er bat um Aufnahme ins Kloster Mehrerau, wo er den Klostersnamen Frater Konrad erhielt. Zur Zeit der Lebenswende von 50 Jahren legte er in die Hände seines Mentors Abt Kassian die Gelübde ab und diente dem Kloster als Pförtner und fachkundiger Klosterführer.

Bald nach seiner feierlichen Profess klagte er immer öfter über gesundheitliche Beschwerden und ein wahrer Marathon von Arztbesuchen begann. Diese waren für ihn sehr belastend und die Schmerzen wurden immer größer.

Frater Konrad musste 2022 ins Pflegeheim in Oberlochau, wo er durch gute Pflege und den wertschätzenden Umgang neu aufblühte. Doch Mitte des Jahres 2023 wurde bei ihm Krebs diagnostiziert.

Nach langem Leiden gab er am Morgen des 11. März, als im Kloster die Heilige Messe begann, Gott sein Leben zurück.

Abt Vinzenz Wohlwend und Konvent

Eberhard Fonferek und Familie

Den Dreißigsten feiern wir am: 13.04.2024 um 07.15 Uhr.

† Ruben Sultan



„Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm.“

1. Joh 1,5



Nach einem langen Kreuzweg hat Gott,

Ruben Sultan

3.11.94 – 20.3.2024

zu sich gerufen.

In Basra (Irak) geboren, kam Ruben, sein bürgerlicher Name war Mamoon, 2015 nach Vorarlberg, wo er im Flüchtlingsheim „Sanatorium Mehrerau“ untergebracht war. Ruben knüpfte schnell Kontakt zum Kloster Mehrerau und den Menschen in seiner Umgebung.

Sein kompliziertes Asylverfahren kostete ihm seine Lebenskraft.

Wir verlieren mit Ruben einen Menschen, der sich nach Heimat und Frieden sehnte, sie suchte, ihnen nachjagte und schließlich erst im Tode fand.

Lieber Ruben, ruhe in Frieden!

Deine Klosterfamilie von Mehrerau, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Deine „große Schwester“ Tasja

Deine Gota Andrea

Der Lionsclub Vorarlberg Fortuna

Der Beerdigungsgottesdienst findet am 04.04.2024 um 14 Uhr in der Abteikirche des Klosters Mehrerau statt.

Weltgebetstag



Weltgebetstag für geistliche Berufe

Sonntag, 21. April 2024

Inmitten widriger Umstände „Männer und Frauen der Hoffnung“ sein – dazu ermutigt Franziskus alle Christen in seinem Schreiben zum 61. Welttag für geistliche Berufungen, der dieses Jahr am 21. April begangen wird. In seiner Botschaft ruft der Papst zugleich zur Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 auf.

Ziel jeder Berufung sei letztlich, in einer durch Krisen gekennzeichneten Welt „Männer und Frauen der Hoffnung zu werden“, bekräftigt der Papst. Er nennt in seiner Botschaft aktuelle „epochale Herausforderungen“, wie „das bedrohliche Voranschreiten eines dritten Weltkriegs in Stücken“, Flucht und Vertreibung, wachsende Armut, Umweltverschmutzung und Klimawandel, aber auch kleinere Herausforderungen, die Menschen täglich bewältigen müssen.

Franziskus stellt den 61. Welttag für geistliche Berufungen unter das Motto „Berufen, Hoffnung zu säen und Frieden zu schaffen“. Für Christen sei entscheidend, „einen hoffnungsvollen Blick zu pflegen“, schärft der Papst ein. Er ermutigt dazu, Gleichgültigkeit hinter sich zu lassen und sich mutig einzubringen: „Öffnen wir die Gitter des Gefängnisses, in das wir uns manchmal eingeschlossen haben, damit ein jeder von uns seine Berufung in der Kirche und in der Welt entdecken und Pilger der Hoffnung und Friedensstifter werden kann!“

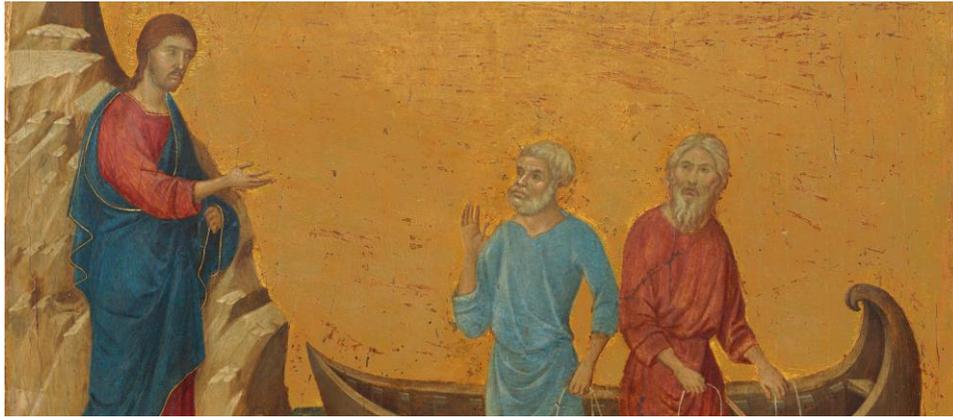
Die christliche Hoffnung finde in der Auferstehung Christi eine unvergleichliche und unerschütterliche Lebenskraft, macht der Papst Mut. „Es ist wahr, dass es oft so scheint, als existiere Gott nicht: Wir sehen Ungerechtigkeit, Bosheit, Gleichgültigkeit und Grausamkeit, die nicht aufhören. Es ist aber auch gewiss, dass mitten in der Dunkelheit immer etwas Neues aufkeimt, das früher oder später Frucht bringt“, zitiert der Papst aus seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ (276).

Mit Blick auf das vom ihm ausgerufene Heilige Jahr 2025 regt Franziskus alle Christen dazu an, die eigene Berufung wiederzuentdecken und sich im Gebet auf das Jubiläum vorzubereiten. Gebet sei „die erste Kraft der Hoffnung“ und lasse „mit dem Herrn von Herz zu Herz in Dialog treten“, formuliert der Papst, auf dessen Wunsch dem Jubiläumsjahr ein Jahr des Gebetes vorangeht. Pilger der Hoffnung und Friedensstifter zu sein bedeute, „den Traum Gottes zu verwirklichen, den Traum von Einheit, Frieden und Geschwisterlichkeit“.

[Auf unserer Homepage finden Sie die Botschaft im Wortlaut](#)

www.mehrerau.at

Gebet um geistliche Berufungen



Jesus, du lebendiges Wort, du hast die Jünger gerufen, dir zu folgen und das Evangelium zu verkünden.

Stärke deine Kirche durch Menschen, die im Dienst der Verkündigung stehen und mit ganzem Herzen in der Gemeinde, in der Schule und in der Familie den Glauben bezeugen.

Jesus, Brot, von dem wir leben, du hast die Eucharistie gestiftet als Quelle der Einheit untereinander und als Zeichen deiner Gegenwart in unserer Welt.

Gib deiner Kirche Priester, die dir ihr Herz schenken, damit die Einheit deines Volkes in der Feier der Eucharistie gestärkt wird und wir in den Sakramenten deine Güte und Barmherzigkeit erfahren.

Jesus, Freund der Armen, du hast dich all derer angenommen, die in den Augen der Welt verachtet und ausgegrenzt waren.

Schenke deiner Kirche Menschen, deren Herz für all jene schlägt, die der Hilfe bedürfen; die in caritativen Diensten oder als Diakone den Notleidenden beistehen.

Jesus, Abbild des Vaters, du bist in die Stille gegangen, um im Gebet ganz bei deinem Vater zu sein.

Klopfe an die Herzen vieler Menschen und bestärke sie in ihrer Entscheidung für die Nachfolge in der Vielfalt des geweihten Lebens.

Jesus, Sohn des lebendigen Gottes, du hast uns den Heiligen Geist gesandt, der uns Mut macht, aus dem Glauben heraus die Welt zu gestalten.

Erwecke deine Kirche zu neuem Leben und lass alle, die in Taufe und Firmung deinen Geist empfangen haben, von ganzem Herzen dir und den Menschen dienen.

Herr Jesus Christus, du hast uns dein Herz geschenkt und weit geöffnet. Bilde unser Herz nach deinem Herzen, damit wir deine menschenfreundliche Liebe verkünden.
Amen.

Klostersanierung

Klostersanierung / 1. Bauetappe Osttrakt

Im ehemals baufälligen und einsturzgefährdeten Osttrakt unseres Klosters zieht bald neues Leben ein. Die Zimmer nehmen immer weiter Kontur an. In den vergangenen Wochen wurden die Sanitäranlagen (Waschbecken, Duschen, WC's) angebracht und angeschlossen. Auch die Feuerschutzanlagen (Rauchmelder und Feuermelder) sind installiert worden. Weiters wurde der aufbereitete Fußboden verlegt.

Die Baustellentüren wurden durch die neu restaurierten Haustüren ersetzt und im Innenraum die Schutzwände um die Türrahmen entfernt, so dass die Wandgemälde wieder zum Vorschein kommen können.

Herzlichen Dank an alle Arbeiter und Architekten für diese Leistung.



**Ihre
Spende
wirkt!**



Informationen zur Sanierung und Spendenmöglichkeiten

www.mehrerau.at

Klostersanierung

Klostersanierung / 2. Bauetappe Abteikirche und Kreuzgang

Während die erste Bauetappe bald abgeschlossen wird, möchten wir einen ersten Blick auf die zweite Bauetappe geben: Abteikirche und Kreuzgang.

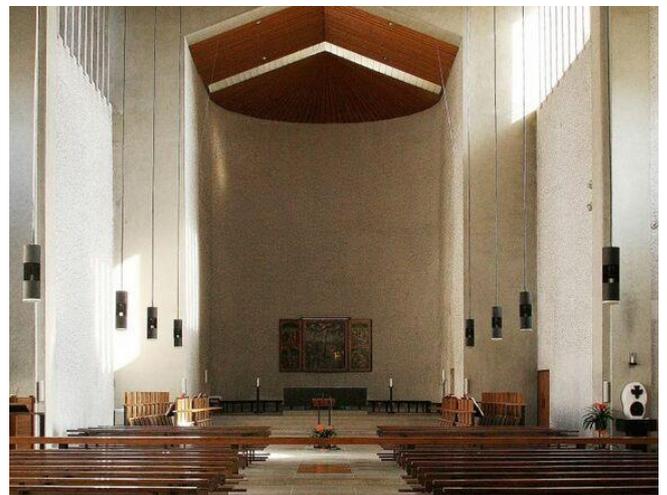
Im Hinblick auf unser 800-Jahr-Jubiläum, erhält unsere Abteikirche eine zeitgemäße, mit Hörgeräten kompatible Akustikanlage und ein energiesparendes Lichtsystem. Auch die Bankheizung wird erneuert. Die Hauptorgel wird gereinigt und der Spieltisch der kleinen Orgel um einen mobilen Tisch erweitert. Aus den drei Seitenkapellen entstehen Beichträume sowie eine Kapelle mit Reliquien u. a. der Heiligen Gallus, Bernhard und Maurus sowie von Bruder Klaus. Wir sanieren den Kirchenboden und das Chorgestühl, das rollstuhltauglich gemacht wird.

Die Fenster werden saniert, die Innen- und Außenwände gereinigt und die einzigartige Plastik von Herbert Albrecht wird restauriert.

Zusätzlich entsteht ein neues Geschoß über dem Kreuzgang: eine Verbindungs-„Brücke“ zwischen West- und Ostflügel mit Aufenthalts- und Meditationsräumen für Gäste. Im Zuge dessen wird der Kreuzgang im Erdgeschoß saniert.

Um unsere Messen allen Menschen zugänglich zu machen, installieren wir ein System, mit dem Live-Übertragungen möglich werden.

Das Investitionsvolumen von 3 Mio. Euro für den zweiten Bauabschnitt wird teilweise aus Eigenmitteln des Klosters finanziert. Hinzu kommen Förderungen des Bundes und Landes. Mit diesen Mitteln kann lediglich ein Teil der Kosten gedeckt werden. Für den Restbetrag sammeln wir kleinere und größere Spenden. Wir freuen uns über jeden Betrag.



[Informationen zur Sanierung und Spendenmöglichkeiten](#)

www.mehrerau.at

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Konventamt
08.30 Uhr	Terz
12.00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15.45 Uhr	Rosenkranzgebet
16.30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn – und Feiertag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Frühmesse
09.15 Uhr	Terz
10.00 Uhr	Hochamt
11.45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Ich will dich preisen Tag für Tag / und deinen Namen loben immer und ewig.

(Psalm 145)

Sonstiges



Vorankündigung Maiandachten

Im Marienmonat Mai feiern wir die Maiandachten zu Ehren der Heiligen Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Die Eröffnung der Maiandachten ist am Mittwoch, den 01.05.22 um 19.30 Uhr.

Ab dem 02.05.22 finden dann montags bis freitags jeweils um 19.30 Uhr die Andachten statt.

Herzlichen Dank



Am Laetare-Sonntag konnten wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum 14. Mehrerauer Suppentag im Speisesaal des Collegium Bernardi begrüßen.

Auch in diesem Jahr geht der Erlös an die Hospizbegleitung für Kinder im ehemaligen Sanatorium Mehrerau.

Herzlichen Dank allen Gästen, Helferinnen und Helfern.

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

April 2024

FÜR DIE ROLLE DER FRAUEN



Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

Der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes



(gebetet auf einem einfachen Rosenkranz)

Auf den drei kleinen Perlen

Vater unser ...

Gegrüßet seist Du, Maria ...

Ich glaube an Gott ...

Auf den großen Perlen

Ewiger Vater, ich opfere Dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt (einmal).

Auf den kleinen Perlen

Durch Sein schmerzhaftes Leiden habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt (zehnmal).

Am Ende dreimal

Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

Gestaltung und Druck:
Eigenverlag der Abtei

